



... aus dem „Brandberger Buch“ ...

Im Februar 1984 ging vom Bergkamm eine Staublawine nieder, die viel Schutzwald zerstörte und die Weiler Pötzmann und Ritzl nur knapp verfehlte. Starke Wächtenbildung in Kammlagen führte nach tagelangen Schneeverfrachtungen zum Lawinenabgang.

Bei diesem großen Lawinenabgang, die seither durch Lawinenverbauungen Gott sei Dank nicht mehr nieder ging, hatten alle großes Glück und niemand wurde unter dieser Lawine begraben.

Was wäre aber, wenn einmal Jemand unter einer Lawine begraben ist? Kann mich überhaupt Jemand finden und retten? Diese Fragen stellten sich auch Markus Kogler, Lukas Ebenbichler und Florian Stock. Aus diesem Grund organisierten die Drei einen Kurs, der allen Beteiligten zeigen soll, wie man sich in so einer Situation verhält. Überraschend groß war das Interesse am 1. Lawinenkurs am 02.02.2017 für die Brandberger Bevölkerung, da auch das Skitouren gehen immer beliebter wird. Auch die freiwillige Feuerwehr kam mit großer Mannschaft. Diese bildeten eine eigene Gruppe und folgten den Anweisungen von Lukas um eine Sondierung auf einem Lawinenkegel zu üben. Dieser wurde künstlich aufgebaut und es musste ein eingegrabener Kanister gefunden werden. Und genau Dies erwies sich als gar nicht so einfach. Alle müssen den Anweisungen des Einsatzleiters Folge leisten, macht man einen zu großen Schritt hat man das Ziel womöglich schon verfehlt! Die restlichen Interessierten dieser Übung wurden auf zwei Gruppen aufgeteilt. Mit Markus und Florian wurde die Suche mit dem Pieps, das Sondieren und die richtige Technik mit der Schaufel geübt. Bei der Vorbereitung für den Kurs wurden Säcke eingegraben, die mit dem Pieps zu finden waren. Beim Sondieren hört und fühlt man, was sich unter einem befindet. Um dies unterscheiden zu können, wurden ein Rucksack, ein Skischuh und Ski vergraben. Es stellte sich auch schnell heraus, dass das Ausgraben einer Person sehr anstrengend und kräfteraubend ist. Im Notfall gilt die Nummer für die Bergrettung 140, aber auch mit allen anderen Notrufnummern erreicht man die Landesleitstelle Tirol. Für alle Beteiligten, ob Skitourengeher, Kinder oder Feuerwehr, war es ein sehr interessanter und lehrreicher Abend. Vielen Dank an Markus, Florian und Lukas für die Idee, die Zeit zur Vorbereitung und die gute Ausführung am Abend, der gemütlich beim „Wiacht“ ausgeklungen ist! Wir alle hoffen auf eine Wiederholung einer solchen oder ähnlichen Übung, damit die wichtigsten Vorläufe nicht wieder vergessen werden – **Vergelt's Gott**



Steinschafzuchtverein Brandberg/Zillergrund

Seit Dezember letzten Jahres sind unsere Jüngsten des Steinschafzuchtvereins Brandberg/Zillergrund auch Mitglieder der Tiroler Jungschafzüchter, und schafften es, bei ihrer ersten Teilnahme an der Jungzüchter Nightschow im Agrarzentrum West in Imst am 28. Jänner erfolgreich bei den Besten mitzumischen, ja gar Spitzenplätze zu erreichen! Von über 100 teilgenommenen Züchtern mit mehr als 300 Tieren, schafften es unsere Jungs mit ihren 8 gemeldeten Steinschafen in verschiedenen Kategorien an die Spitze der Tiroler Jungzüchter! Mit den Rängen 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 und 10 war die Teilnahme für Hannes, Mario und Niklas mehr als erfolgreich!!



Obmann Gottfried Rahm und der Verein gratuliert den jungen Züchtern! Wir sind stolz auf euch, macht weiter so!